

Zu Besuch bei den LKR

LKR? Was das ist? Na, Liberal Konservative Reformer natürlich, die Lucke-Abspaltung von der AfD. Ins altherwürdige Hotel „Ross“ zu Marienberg hatten sie eingeladen, die Reformer. Eine kleine Anzeige in der örtlichen Wahrheitspresse bat um Anmeldung.

In der Annahme, dass es schon nicht so voll sein werde, verzichtete ich darauf und ging trotzdem hin. Fünf Minuten vor der Zeit betrat ich den recht üppig bemessenen Veranstaltungsraum. Vom einzig besetzten Tisch schauten mir 4 erwartungsfrohe Gesichter entgegen und ob ich der Herr Soundso wäre, der sich angemeldet hätte. Dies musste ich verneinen, weil ich ja der Herr Wolf von der AfD- Erzgebirge bin. Die bereits anwesenden 2 Damen und 2 Herren waren allesamt LKRler. Also in Summe 4 Parteimitglieder von denen und ich von den anderen. Geoutet habe ich mich wegen der Stimmung gleich zu Anfang.

Etwas enttäuscht vom geringen Interesse war man schon. Gut, ich hätte jetzt trösten können, habe es jedoch gelassen. Der Ehrlichkeit halber will ich hier erwähnen, dass eine von mir am selben Tag besuchte MdL-Veranstaltung der AfD auch nicht mehr Gäste hatte.

Einer der Herren stellte sich als Landesvorsitzender Sachsen Kai Mrosek aus Leipzig vor, dessen Erscheinungsbild stark an den Posterboy von der FDP erinnert. Aber das muss ja nichts heißen. Bei der Wortführerin handelte es sich um die stellvertretende Bundesvorsitzende Stephanie Tsomakaeva. Bereits mein kurzes Eingangsstatement – ich wolle mal schauen, wie weit AfD und LKR denn so auseinanderliegen – löste bei dieser eine sofortige Breitseite gegen die AfD aus. Ohne Rücksicht auf den guten Ton, meinen Gaststatus und eine ja durchaus mögliche Empfindsamkeit wurde gefeuert: „Rassisten, islamophobe Nationalisten, brauner Rand, sozialistische Gleichmacher (!), Überschreiter roter Linien, ...“ Jedenfalls lägen beide Parteien sehr, sehr weit auseinander. Mit solchen wie uns Gemeinsamkeiten?

Soweit kommt's noch! Schlagworte im Schnellfeuer. Beurteilen kann ich jetzt nicht, ob sich Frau Tsomakaeva geärgert hat, weil ich lachen musste. Den anderen schien dieser Ausbruch vielleicht doch ein ganz klein wenig peinlich zu sein, aber ich kann mich täuschen.

Auf meine vorsichtige Nachfrage, was denn an der AfD so Nazi sei, wurden von ihr eine Ausgrenzung von Moslems genannt und Höcke, nochmal Höcke und wieder Höcke sowie ein Mitarbeiter der AfD-Hessen, der beim Institut für Staatspolitik (beim bösen Kubitschek?) beschäftigt sei. Ganz schön viele Fakten. Sie schien nicht mal Poggie zu kennen.

Der Herr Mrosek sekundierte, indem er einwarf, die AfD habe ja nicht mal ein Konzept zur Lösung des Rentenproblems. Durchaus ein sachlicher Vorwurf zu einem schwierigen Problem. Ich hab das auch sofort zugegeben, qualmen doch dazu bei fast allen Parteien die Köpfe. Bei den Sozen bin ich mir nicht so sicher, aber nicht mal Merkel hat diesbezüglich ein optimistisches Wirschaffendas gewagt.

Nun wollte ich den Spieß umdrehen. Schließlich hatten die eingeladen und nicht ich. Also Gegenfrage Rentenkonzept der LKR? Die Antwort war ein triumphierendes Jaaaaaaha, haben wir. Beeindruckt habe ich sofort um nähere Ausführungen gebeten, weil – es ist wichtig und interessiert mich tatsächlich. Was die von sich äußerst überzeugte Frau Tsomakaeva bot, war dann nicht so der Bringer: ein Rententopf soll es sein (Den haben glaube ich alle anderen auch auf dem Schirm.) und überhaupt die Beamten – wenn die mit einzahlen, wäre eigentlich alles geritzt. Man hätte das ausgerechnet. Rentenkonzept fertig.

Weil man gerade dabei war – ein zukunftsfähiges Konzept für die Krankenversicherung habe man auch: Grundversorgung für alle mit gleichen Leistungen, wo auch alle einzahlen. Das sei keine 2-Klassen-Medizin und würde in Großbritannien bestens funktionieren. Mein Einwurf, dass die Briten eben gerade nicht für ein gutes Gesundheitssystem bekannt seien, wurde abgeschmettert. Außerdem, wer wolle, könne beim LKR-Konzept eigenverantwortlich Leistungen dazu kaufen - was dann aber meiner Meinung nach wiederum 2-Klassen-Medizin wäre. Nein, wäre es nicht, sagen die LKR.

Bei den Ausführungen zu Euro und EU habe ich zustimmend genickt. War auch wieder falsch, die AfD wäre da vollkommen anders sagen die LKRler.

Regelrecht bockig beharrte das LKR-Quartett darauf, auf ja gar keinem Fall irgendwelche Übereinstimmung mit AfD-Programmpunkten zu haben, AfD ist schließlich pfui. Nur, dass eben kurz vorher die stellvertretende Bundesvorsitzende die steile These aufgestellt hatte, nach der damals die gebildete und fachkompetente Spitze in Richtung LKR gewechselt habe und in der AfD lediglich der

dumpfe Rumpf verblieben sei. Sie zählte sich augenscheinlich zur Spitze und als solche habe man damals schließlich auch das Parteiprogramm der AfD geschrieben.

Zwischendurch gab es immer mal wieder eine lockere Nazibeschimpfung. Der Wunsch nach nationaler Identität wurde mit sozialistischer Gleichmacherei abgekanzelt. Identität wäre per Definition Gleichheit und die AfD wolle, dass alle Menschen in Deutschland gleich sein sollen. Das hatte ich so auch noch nicht gewusst. Eine richtige Tradition hat Deutschland nach Frau Tsomakaeva sowieso nicht, in Hessen wären diese schließlich anders als in Sachsen.

Eine Chance, die AfD und mich in einem etwas besseren Licht zu rücken, ließ die Dame nicht. Obwohl ich extra mein zweitbestes Hemd angezogen hatte, wurde ich immer nur abgebügelt.

Zum Ende hin kam wieder mehr Sachlichkeit auf. Landesvorsitzender Mrosek aus Leipzig bemängelte die Fraktionsarbeit der AfD im dortigen Stadtrat. Die wären einfach immer gegen alles und hätten keine tiefere Ahnung der verschiedenen Themenbereiche. Bei ihm dagegen würden die Bürger zuhören, weil sie merkten, dass er etwas von der Sache verstehe. Herausgestellt hat sich dann, dass der Herr Mrosek beruflich irgendwas mit irgendwelcher Sicherheit zu tun hat und deshalb dort wohl über tiefere Kenntnisse verfügt.

Interessante Fragen an unsere Adresse waren:

1. Was wollt ihr eigentlich ändern in Sachsen?
2. Wie sieht das mit der Koalitionswilligkeit aus?
3. Bei Nein zu 2. – wollt ihr das Land etwa lieber den Linken überlassen?

Wer bis hier her gelesen hat, wird festgestellt haben, die LKR müssen wir nicht fürchten. Häme ist allerdings auch fehl am Platze. Auch bei uns ist nicht alles Gold, was glänzt (oder glänzen will).

Johannes Wolf
(Vorsitzender KV Erzgebirge)